

Durchführungsbestimmungen Feldmeisterschaft 2011

Für die Durchführung der Feldmeisterschaft 2011 gilt die derzeit gültige Wettspielordnung (Fassung vom 6. September 2010) und die nachstehend angeführten Bestimmungen:

Bundesliga-Herren A

6 Mannschaften, Grunddurchgang: 2 Durchgänge, Kunstrasen mit Heimrecht. Der Erstplatzierte des Grunddurchganges (nach beiden Runden) ist für den 2. Platz bei der EuroHockey League spielberechtigt.

Sollte ein Bundesliga-Herren A Spiel (ausgenommen Finalspiele) nach Ende der regulären Spielzeit Unentschieden enden, findet ein Penalty-Shoot Out statt, um den Sieger des Spieles zu ermitteln.

Punkteverteilung:

Sieg: 3 Punkte

Unentschieden: 1 Punkt

Sieg durch Penalty-Shoot Out: 1 Zusatzpunkt zum Unentschieden

Niederlage: 0 Punkte

Die ersten Vier des Grunddurchganges spielen im „Final Four“ um die Österreichische Meisterschaft. Semifinali 1-4 und 2-3 und Finale. Der Meister ist für die neue EuroHockey League qualifiziert.

Der Österreichische Meister nimmt den bestplatzierten Startplatz in der EuroHockey League (League, Trophy, Challenge I, Challenge II etc.) ein.

Der 3. der österreichischen Meisterschaft wird wie folgt ermittelt:

1. geringere Niederlage im Semifinale
2. Anzahl der geschossenen Tore im Semifinale
3. Platzierung im Grunddurchgang

Sollte der Meister und der Erste des Grunddurchganges identisch sein, ist der Zweite des Grunddurchganges für die neue EuroHockey League spielberechtigt.

Der Fünft- u. Sechstplatzierte spielt mit den beiden Erstplatzierten der B-Liga (5A-2B und 6A-1B) in Relegationsspielen die Qualifikation für die nächste Bundesliga aus.

Falls in der darauf folgenden Meisterschaft eine Aufstockung erfolgt gibt es keine Absteiger.

Bei einer Reduktion, die vor Meisterschaftsbeginn bekannt sein muss, kann es mehrere Absteiger geben.

Für A-Bundesligaspiele ist der Heimverein zur Stellung von 4 Ballhelfern verpflichtet, um den Spielfluss auf die international übliche Schnelligkeit zu bringen. Die Ballhelfer müssen kenntlich gemacht werden und sich deutlich von den Spielern unterscheiden. Sollten weniger als 4 oder keine Ballhelfer vorhanden sein, wird der Heimverein mit 20 EUR bestraft.



Bundesliga-Herren B

6 Mannschaften, Grunddurchgang: 2 Durchgänge, Kunstrasen mit Heimrecht.
1. und 2. spielen Relegationsspiele mit den beiden letzten der BL A (siehe oben).
Der Letztplatzierte steigt in die C-Liga ab.

Bundesliga-Herren C

7 Mannschaften, 2 Durchgänge, Kunstrasen mit Heimrecht.
Der Erstplatzierte ist in die B-Liga aufstiegsberechtigt.

Bundesliga Damen

8 Mannschaften, Grunddurchgang: 2 Durchgänge, Kunstrasen mit Heimrecht. Der Erstplatzierte des Grunddurchgangs (nach beiden Runden) ist für den 2. Platz bei der EuroHockey Club Championship spielberechtigt.

Sollte ein Bundesliga-Damen Spiel (ausgenommen Finalsple) nach Ende der regulären Spielzeit Unentschieden enden, findet ein Penalty-Shoot Out statt, um den Sieger des Spieles zu ermitteln.

Punkteverteilung:

Sieg: 3 Punkte

Unentschieden: 1 Punkt

Sieg durch Penalty-Shoot Out: 1 Zusatzpunkt zum Unentschieden

Niederlage: 0 Punkte

Die ersten Vier des Grunddurchganges spielen im "Final Four" um die österreichische Meisterschaft. Semifinali 1-4 und 2-3 und Finale (Bei zwei Gruppen 1A-2B und 1B-2A).

Der Österreichische Meister nimmt den bestplatzierten Startplatz in der EuroHockey Club Championship (Cup, Trophy, Challenge I, Challenge II, Challenge III, Challenge IV etc.) ein.

Der Meister ist für den Europacup der Meister qualifiziert.

Der 3. der Österreichischen Meisterschaft wird wie folgt ermittelt:

1. geringere Niederlage im Semifinale
2. Anzahl der geschossenen Tore im Semifinale
3. Platzierung im Durchgang

Sollte der Meister und der Erste des Grunddurchganges identisch sein, ist der Zweite des Grunddurchgangs für die neue EuroHockey League spielberechtigt.

Falls in der darauf folgenden Meisterschaft eine Aufstockung erfolgt, gibt es keine Absteiger. Bei einer Reduktion, die vor Meisterschaftsbeginn bekannt sein muss, kann es mehrere Absteiger geben.

Für Damen-Bundesligaspiele ist der Heimverein zur Stellung von 4 Ballhelfern verpflichtet, um den Spielfluss auf die international übliche Schnelligkeit zu bringen. Die Ballhelfer müssen kenntlich gemacht werden und sich deutlich von den Spielern unterscheiden. Sollten weniger als 4 oder keine Ballhelfer vorhanden sein, wird der Heimverein mit 20 EUR bestraft.

Damen 1. Klasse („Reservebewerb“)

6 Mannschaften, 2 Durchgänge, Heimrecht ohne Kunstrasenpflicht.

U18weiblich („Reservebewerb“)

3 Mannschaften, 2 Durchgänge, Heimrecht mit Kunstrasenpflicht.

An den Spieltagen dürfen keine Spiele der Damen BL gespielt werden. Spielberechtigt sind nur Mädchen, die nicht mehr U12 berechtigt sind.

U18männlich („Reservebewerb“)

4 Mannschaften, 1 Durchgang, Heimrecht mit Kunstrasenpflicht.

An den Spieltagen dürfen keine Spiele der Herren BL gespielt werden.

U16weiblich

4 Mannschaften, 2 Durchgänge auf $\frac{3}{4}$ -Feld (8 Feldspielerinnen + Torfrau; Minimum 6 + Torfrau), Heimrecht mit Kunstrasenpflicht. Keine Einschränkung bei Spielerwechsel (max. 16 Spieler am Spielbericht).

Der Erst- und Zweitplatzierte des Grunddurchganges spielt ein Finalspiel (1-2) um den österreichischen Meister im Rahmen des U16 Final Fours.

U16 Spielerinnen dürfen in der allgemeinen Klasse eingesetzt werden, wenn sie nicht mehr U14 spielberechtigt sind.

U16männlich

6 Mannschaften, 2 Durchgänge, Heimrecht mit Kunstrasenpflicht.

Die vier Erstplatzierten spielen nach dem Grunddurchgang „Final Four“ (wie Herrenbundesliga). Das Spiel um Platz 3 wird im Gegensatz zu den Bundesligen ausgetragen.

U16 Spieler dürfen in der allgemeinen Klasse eingesetzt werden, wenn sie nicht mehr U14 spielberechtigt sind.

U14weiblich

5 Mannschaften, 2 Durchgänge auf $\frac{3}{4}$ -Feld (8 Feldspielerinnen + Torfrau; Minimum 6 + Torfrau), Heimrecht mit Kunstrasenpflicht. Keine Einschränkung bei Spielerwechsel (max. 16 Spieler am Spielbericht).

Die vier Erstplatzierten spielen nach dem Grunddurchgang „Final Four“ (wie Herrenbundesliga). Das Spiel um Platz 3 wird im Gegensatz zu den Bundesligen ausgetragen.

U14männlich

7 Mannschaften, 2 Durchgänge, Heimrecht mit Kunstrasenpflicht.

Der Viertplatzierte des Grunddurchganges spielt zwei Playoff-Spiele (Hin & Rückspiel) gegen den Sieger der oberösterreichischen Landesmeisterschaft. Der Sieger dieser Spiele ist für das Final Four spielberechtigt.



Die vier Erstplatzierten spielen nach dem Grunddurchgang „Final Four“ (wie Herrenbundesliga). Das Spiel um Platz 3 wird im Gegensatz zu den Bundesligen ausgetragen.

U12 (gemischter Bewerb – Mädchen sind spielberechtigt)

Die U12 wird in zwei Leistungsgruppen geteilt.

U12A (spielt um den Meistertitel), 5 Mannschaften, 2 Durchgänge auf $\frac{3}{4}$ -Feld (8 Feldspieler + Tormann; Minimum 6 + Tormann), Heimrecht mit Kunstrasenpflicht

U12B (spielt um den U12-Pokal), 4 Mannschaften, 2 Durchgänge auf $\frac{3}{4}$ -Feld (8 Feldspieler + Tormann; Minimum 6 + Tormann), Heimrecht mit Kunstrasenpflicht

U10 (gemischter Bewerb – Mädchen sind spielberechtigt)

Die U10 wird in zwei Leistungsgruppen geteilt.

U10A (spielt um den Meistertitel) – 5 Mannschaften, 2 Durchgänge, Kleinfeld, Heimrecht mit Kunstrasenpflicht

U10B (spielt um den U10-Pokal) – 5 Mannschaften, 2 Durchgänge, Kleinfeld, Heimrecht mit Kunstrasenpflicht

U09 (gemischter Bewerb – Mädchen sind spielberechtigt)

Die U09-Meisterschaft wird im Frühjahr 2011 ausgetragen. Die Durchführungsbestimmungen werden nach dem Nennschluss am 1.4.2011 erlassen.

Spielzeiten

| | |
|---|--------------|
| Bundesligen A und B, Herren Ligacup, Relegation | 2x35 Minuten |
| HC, D1K, U18, U16 | 2x30 Minuten |
| U14, M, U12 | 2x25 Minuten |
| U10 | 2x20 Minuten |
| U09 | 1x12 Minuten |

Endspiele für alle Bewerbe

Für Semifinali und Finali aller Groß- und $\frac{3}{4}$ Feld-Bewerbe gilt bei Unentschieden 2 x 7,5 Minuten Verlängerung mit Golden Goal, bei Kleinfeld 2 x 5 Minuten mit Golden Goal, danach bei Bedarf 7m-Schießen.

Grunddurchgänge, in den Spielklassen in denen ein Final Four gespielt wird, sollten zwei Wochen vor dem Final Four beendet sein.

Finalspiele werden auf Kunstrasen gespielt, falls nicht anderes definiert, wird der Austragungsort vom ÖHV bestimmt.

Penalty Shoot-Out

Sollte ein Spiel des Grunddurchgangs der Damen – oder Herrenbundesliga unentschieden ausgehen, so entscheidet ein Penalty-Schießen über den Zusatzpunkt.

Endet ein Spiel unentschieden wird ein Penalty-Shoot-Out durchgeführt:

- 1) Die Mannschaften nennen je 3 Angreifer und einen Torwart (oder Spieler mit Torwartrechten)
- 2) Auch der Torwart darf als Schütze eingesetzt werden, wobei er jedoch nur Helm und Handschuhe ablegen darf
- 3) Es muss die Reihenfolge der Schützen festgelegt werden
- 4) Die Schiedsrichter lösen aus welche Mannschaft beginnt
- 5) Die Nummer 1 bis 3 jeder Mannschaft spielen abwechselnd einen Penalty
- 6) Führt eine Mannschaft nach diesem ersten Durchgang so ist sie Sieger des Spieles.
- 7) Ist das Spiel nach dem ersten Durchgang nicht entschieden wird das Penalty-Shoot-Out paarweise mit den benannten Spielern fortgesetzt solange bis bei einer Paarung nur eine der beiden Mannschaften ein Tor erzielt. Die Reihenfolge der Schützen darf geändert werden, jedoch müssen erst alle 3 Spieler einen Penalty ausgeführt haben bevor ein Spieler erneut antreten darf.
- 8) Verletzt sich ein Verteidiger oder Angreifer darf er durch einen nicht benannten Spieler ersetzt werden.
- 9) Ein Torwart muss vollständige Schutzausrüstung tragen, ein verteidigender Spieler muss auf alle Fälle einen Torwarthelm tragen

Durchführung Penalty-Shoot-Out

- 1) Die Schiedsrichter legen fest auf welches Tor geschossen wird
- 2) Alle Spieler außer dem durchführenden und dem verteidigendem Spieler müssen sich an der Mittellinie aufhalten
- 3) Ein Schiedsrichter befindet sich an der 23m Linie, der andere im Schusskreis
- 4) Der Ball wird auf Höhe der Tormitte auf die 23m Linie gelegt
- 5) Der angreifende Spieler steht hinter dem Ball, der abwehrende Spieler auf der Torlinie und darf diese erst verlassen wenn der Ball gespielt wird. Er darf außerhalb des Schusskreises mit dem Schläger spielen jedoch diesen nicht verlassen; in weiterer Folge gelten die üblichen Regeln für Torleute
- 6) Der Schiedsrichter an der 23m Linie gibt den Penalty mit Pfiff frei, der angreifende Spieler darf den Ball erst nach diesem Pfiff spielen
- 7) Nach Freigabe hat der Schütze 8 Sekunden Zeit ein Tor zu erzielen. Den Ablauf der 8 Sekunden überwacht der Schiedsrichter an der 23m Linie. Er pfeift den Penalty ab sobald diese 8 Sekunden abgelaufen sind, es sei denn der Schiedsrichter im Schusskreis hat zuvor den Penalty beendet

Der Penalty ist beendet

- 1) Wenn ein Tor erzielt oder verhängt wurde. Sowohl bei einem unabsichtlichen als auch absichtlichen Vergehen des abwehrenden Spielers (wie auch bei absichtlichem Spielen über die eigene Grundlinie) ist ein Straftor zu verhängen
- 2) Durch die Wiederholung des Penalties wenn sich der Ball in der Ausrüstung des abwehrenden Spielers verfängt oder die Abwehr führt zu gefährlichem Spiel ohne dass die Vorteilsregel angewendet werden kann
- 3) Der Angreifer einen Regelverstoß begangen hat



- 4) Der Ball das Spielfeld verlassen hat oder über die 23m Linie gelaufen ist, ohne dass Tor erzielt oder verhängt wurde
- 5) Die zur Ausführung zur Verfügung stehenden 8 Sekunden abgelaufen sind ohne dass ein Tor erzielt, verhängt oder auf eine Penaltywiederholung entschieden wurde

Regelinterpretationen 2011 – gültig nur die Bundesliga Damen & Herren sowie den Ligacup Herren

Grüne Karte – 2 Minuten Zeitstrafe

Sollte ein Spieler mit einer grünen Karte bestraft werden so bedeutet dies eine automatische Zeitstrafe von 2 Minuten. Dies gilt auch für den Kapitän, welcher für die Mannschaft mit einer grünen Karte bestraft wird.

- Während dieser Zeitstrafe muss die betroffene Mannschaft mit einem Spieler weniger spielen.
- Die Schiedsrichter müssen für das Zeigen der grünen Karte die Spielzeit anhalten. Nach dem Zeigen der grünen Karte ist das Spiel umgehend wieder anzupfeifen.
- Der betroffene Spieler hat das Spielfeld umgehend, während das Spiel weiterläuft, in Richtung der Wechselzone zu verlassen. Sollte dieser Spieler während er das Spielfeld verlässt in das Spiel eingreifen, so ist er mit einer Zeitstrafe von mindestens 5 Minuten (gelbe Karte) zu belegen.
- Die 2-minütige Zeitstrafe beginnt zu laufen sobald der betroffene Spieler das Spielfeld verlassen hat. Sie wird von einem Zeitnehmer am Zeitnehmertisch kontrolliert. Dazu muss der erstgenannte Verein eine Person namhaft machen, welche diese 2-minütige Strafe nimmt und den ausgeschlossenen Spieler nach Ablauf dieser Strafe ein Signal gibt, dass seine Strafe abgelaufen ist. Diese Person muss sich beim Zeitnehmertisch zwischen den Spielerbänken aufhalten. Das Spiel kann erst dann beginnen, wenn dieser Zeitnehmer vorhanden ist. Der ausgeschlossene Spieler ist selber dafür verantwortlich regelkonform auf das Spielfeld zurückzukehren. Sollte der betreffende oder der für ihn eingetauschte Spieler das Spielfeld nicht regelkonform betreten, so ist er mit einer Zeitstrafe von mindestens 5 Minuten (gelbe Karte) zu belegen.
- Der betroffene Spieler kann exakt nach Ablauf der 2-minütigen Zeitstrafe, außer wenn eine kurze Ecke verhängt worden ist oder gerade ausgeführt wird, wieder in das Spiel zurückkehren. Der ausgeschlossene Spieler kann aber auch nach Ablauf der Zeitstrafe ausgetauscht werden.
- Auch in diesen Fällen gilt die Regel, dass, um ein Spiel nicht abbrechen zu müssen, die Mindestanzahl von Spielern am Spielfeld zumindest 8 sein muss. Trainer, Spieler und Schiedsrichter sollen bei ihren Handlungen immer daran denken.

Eigentor

Ein Tor kann erzielt werden wenn der Ball innerhalb des Schusskreises von einem Angreifer regelkonform gespielt wird oder den Schläger oder Körper eines Verteidigers (inklusive des Torwartes) innerhalb des Schusskreises berührt hat und über die Torlinie läuft bevor er den Schusskreis wieder verlassen hat. Der Ball muss jedoch regelkonform (neue Freischlagregel, nicht gefährlich, etc.) in den Schusskreis gespielt worden sein.

Strafen bei kurzen Ecken

Jeder Verteidiger, welcher bei der Abwehr einer kurzen Ecke zu früh herausläuft (bevor der Hereingebende den Ball gespielt hat) muss sich über die Mittellinie begeben. Er darf für die betreffende kurze Ecke durch einen anderen Spieler der verteidigenden Mannschaft, welcher



vorher über der Mittellinie stand, ersetzt werden. Es darf in diesen Fällen NICHT auf Vorteil entschieden werden. Sollte der Hereingebende durch „foppen“ herausfordern, dass Verteidiger zu früh herauslaufen, so darf er die betreffende kurze Ecke nicht mehr hereingeben. Er muss durch einen anderen am Spielfeld befindlichen Angreifer ersetzt werden.

- Die Zeit wird nicht angehalten (ausgenommen der Schiedsrichter hat die Zeit aus einem anderen Grund angehalten).
- Die Schiedsrichter können eine grüne Karte zeigen, das bedeutet aber dass der betreffende Spieler das Spielfeld verlassen muss (siehe Regelung grüne Karte).
- Die Schiedsrichter dürfen es im gesamten Spiel maximal 2 Mal pro Mannschaft zulassen dass Verteidiger bei kurzen Ecken zu früh herauslaufen, bevor sie eine grüne Karte zeigen. Bei der Regelung, dass angeraten ist pro Mannschaft in einem Spiel höchstens zwei persönliche grüne Karten zu vergeben tritt keine Änderung ein. Gegen einen Spieler darf keine grüne Karte mehr, sondern nur noch eine gelbe Karte verhängt werden, wenn ihm zuvor eine grüne Karte, gezeigt worden ist.
- Sollte ein verteidigender Spieler eine grüne Karte gezeigt bekommen, so darf er als Herausläufer durch einen Mitspieler von der Mittellinie ersetzt werden.
- Es liegt im Ermessen des Schiedsrichters zu beurteilen ob Verteidiger zu früh herauslaufen weil der Hereingebende dies provoziert hat.
- Sollten Schiedsrichter entscheiden, dass der Hereingebende das zu frühe Herauslaufen provoziert hat muss der Hereingebende damit bestraft werden, dass er die betreffende kurze Ecke nicht mehr hereingeben darf. Es muss umgehend durch einen anderen am Spielfeld befindlichen Spieler der angreifenden Mannschaft ersetzt werden.
- Die Schiedsrichter müssen darauf achten, dass das Ersetzen der betroffenen Spieler zügig von statten geht und es dadurch zu keiner Spielverzögerung kommt
- Der nicht involvierte Schiedsrichter hat zu kontrollieren, dass ein bestrafter Verteidiger bei einer weiteren Wiederholung einer kurzen Ecke nicht wieder als Herausläufer hinter die Grundlinie kommt.
- Die gleiche Regel wie für verteidigende Feldspieler gilt auch für Torwarte. Das bedeutet, dass auch Torhüter, wenn sie zu früh herauslaufen, zur Mittellinie müssen und durch einen anderen verteidigenden Feldspieler ersetzt werden dürfen. Die verteidigende Mannschaft muss die betreffende kurze Ecke ohne Torwart abwehren. Keiner der verteidigenden Spieler hat Torwartrechte und kann nicht regelkonform mit dem Körper abwehren. Ein Torwarttausch ist in diesem Fall nicht erlaubt, da Torwarte nach Verhängen einer kurzen Ecke nur dann ausgetauscht werden dürfen wenn sie verletzt oder ausgeschlossen wurden. In diesem Fall gilt die grüne Karte nicht als Ausschluss.

Sonderregelung Jugendspieler

Vor Beginn der Frühjahrsmeisterschaft dürfen die Vereine maximal zwei Jugendspieler (alle Spieler, die U18 spielberechtigt sind) aus der Herren-B oder Herren-C Liga in die Bundesligamannschaft nennen. Diese Spieler sind dann aber nur mehr in der Bundesliga spielberechtigt und können nicht mehr in der B-Liga bzw. C-Liga eingesetzt werden. Während der laufenden Frühjahrsmeisterschaft ist es nicht gestattet Jugendspieler von der B-Liga bzw. C-Liga in die Bundesliga zu nehmen.

Sonderregelung Mädchen in der U14

Maximal vier Mädchen (nur Jahrgänge 1996 und 1997) dürfen auf der Spielerliste der U14männlich stehen, jedoch dürfen nur maximal zwei der genannten Mädchen pro Spiel eingesetzt werden. Weiters dürfen diese vier Spielerinnen in maximal drei Spielklassen (U14w, U14m und U16w) und zusätzlich in Reservebewerben eingesetzt werden.



Jugendklassen

1.1.1992 – 31.12.1993 U18
1.1.1994 – 31.12.1995 U16
1.1.1996 – 31.12.1997 U14
1.1.1998 – 31.12.1999 U12
1.1.2000 – 31.12.2001 U10
1.1.2002 – 31.12.2003 U9 und ab dem 6. Geburtstag

Kunstrasenpflicht

Sollte ein Verein in 50 km Entfernung seiner Spielstätte keinen hockeytauglichen KR zur Verfügung haben, ist der Verein berechtigt, Heimspiele inklusive U14 abwärts auf Naturrasen auszutragen.

Lizenzgebühren

Die Vereine müssen vor ihrem ersten Meisterschaftsspiel die fälligen Lizenzgebühren bezahlt haben. Falls sie dieser Verpflichtung nicht nachkommen, dürfen Mannschaften in der allgemeinen Klasse solange nicht am Spielbetrieb teilnehmen, solange die Rechnung nicht bezahlt wurde. Alle dadurch versäumten Spiele werden mit 0:3 gewertet. Sollte der Verein trotzdem zu einem Meisterschaftsspiel antreten, nimmt er unberechtigt an der Meisterschaft teil und der RUSTRA wird entsprechend den Disziplinarbestimmungen Sanktionen ergreifen.

Ansetzung Bundesliga

Die Bundesliga Damen & Herren wird ab der Meisterschaft 2011 an fixen Wochenenden gespielt, dh eine Spielverschiebung auf ein anderes Wochenende ist nicht zulässig.

Dopingverpflichtungserklärung

Jeder Spieler, der in den höchsten allgemeinen Klassen eingesetzt wird, muss vor seinem ersten Einsatz in der österreichischen Meisterschaft die Verpflichtungserklärung der Nationalen Anti-Doping Agentur unterschrieben haben.

Sollte diese Unterschrift bei Meisterschaftsbeginn fehlen, ist er nicht spielberechtigt. Nimmt er trotzdem an der Meisterschaft teil, gilt er als unberechtigter Spieler und der RUSTRA wird entsprechend den Disziplinarbestimmungen Sanktionen ergreifen.

Meldung der Spielberechtigung

Jeder Verein muss für die gemeldeten Mannschaften bis spätestens 10 Tage vor dem ersten Spiel der Klasse, in welcher die Mannschaft antritt, eine komplette Liste der Spieler dem Sekretariat zustellen.

Zusätzlich muss für jede Mannschaft ein verantwortlicher Betreuer gemeldet werden. Dieser wird von eventuellen Änderungen oder Spielverlegungen informiert und muss diese im Namen seines Vereins genehmigen können (Als „offizieller Betreuer“ kann auch der Jugendleiter oder ein VS-Mitglied des Vereins für alle Teams genannt werden).

Die Spielerliste ist ein Dokument und gilt nur im Original, sie wird durch jede nachträgliche Änderung ungültig.

Grundsätzlich sind ab dem ersten Spiel der betroffenen Klasse Änderungen der betreffenden Spielerlisten nicht mehr möglich. Ausgenommen davon sind nur Meldungen neuer Spieler, die bisher beim ÖHV noch nicht gemeldet waren.

Für jede nachträgliche Meldung oder Änderung (bis zum ersten Spiel der betreffenden Klasse) wird pro Spieler eine Verwaltungsgebühr von 10 Euro eingehoben.

Jugendliche, die in einer allgemeinen Klasse spielberechtigt sind, werden auf den Spielerlisten der allgemeinen Klasse mit einem J gekennzeichnet. Sie dürfen nur als vollausgerüsteter



Torwart Torwartrechte wahrnehmen.

Handhabung der Passkontrolle

Am Spielbericht dürfen nur solche Spieler eingetragen werden, die „persönlich anwesend“ sind. Als „persönlich anwesend“ gilt, wenn sich der Spieler am Spielfeld oder auf der Betreuerbank befindet und laut Regeln der FIH und der Wettspielordnung spielberechtigt ist (in Spielkleidung).

Zu Spielbeginn nicht anwesende Spieler können nachgetragen werden und sind spielberechtigt, sofern auf dem Spielbericht noch nicht die maximale Anzahl von Spielern angegeben wurde. Bevor sie das Spielfeld betreten, müssen sie sich jedoch beim Schiedsrichter melden und von diesem die Genehmigung zum Spielen einholen.

Sollte ein Spieler zu spät kommen und sich nicht beim Schiedsrichter anmelden, nimmt er unberechtigt am Spiel teil. Sollte der Schiedsrichter den Spieler beim Betreten des Spielfeldes bemerken, soll er ihn vom Feld schicken und der Spieler soll sich dann ordnungsgemäß anmelden.

Sollte der Schiedsrichter den Spieler erst später bemerken, so ist dies am Spielbericht zu vermerken, das Spiel wird entsprechend den RUSTRA-Bestimmungen beurteilt – eine rote Karte ist nicht notwendig.

Eine Streichung oder Änderung von ursprünglich eingetragenen Spielern ist nach Spielbeginn nicht gestattet.

Bestehen an der Identität eines Spielers Zweifel, sind die Schiedsrichter berechtigt, die Identität mittels amtlich gültigen Lichtbildausweises zu überprüfen. Er ist in diesem Fall nur spielberechtigt, wenn seine Identität mittels amtlich gültigen Lichtbildausweises nachweisbar ist.

Spielberichte

Für die Feldmeisterschaft 2011 sind ausschließlich die neuen Spielberichte zu verwenden. Diese neuen Spielberichte sind vor dem Spiel vollständig und deutlich leserlich ausgefüllt den Schiedsrichtern zu übergeben. Unleserliche oder unvollständig ausgefüllte Spielberichte werden nicht eingesandten Spielberichten gleichgestellt und entsprechend geahndet. Die mit dem Ergebnis versehenen Spielberichte sind von den Schiedsrichtern zu unterzeichnen und

dem verantwortlichen Betreuer des platzwahlhabenden Vereins nach Spielende auszuhändigen. Der platzwahlhabende Verein ist für die pünktliche Überstellung der Spielberichte ans Sekretariat verantwortlich.

Bundesliga A Spiele müssen drei Stunden nach offiziellem Spielbeginn in der Webdatenbank des ÖHV eingetragen werden, ansonsten wird eine Strafe von 50.-- verrechnet.

Ballhelfer

Für Damen- und Herren A-Bundesligaspiele ist der Heimverein zur Stellung von 4 Ballhelfern verpflichtet, um den Spielfluss auf die international übliche Schnelligkeit zu bringen. Die Ballhelfer müssen kenntlich gemacht werden und sich deutlich von den Spielern unterscheiden. Sollten weniger als 4 oder keine Ballhelfer vorhanden sein, haben die Schiedsrichter dies am Spielbericht zu vermerken. Das Spiel selbst ist auch ohne oder mit zu wenigen Ballhelfern anzupfeifen.

Sonderregelung Bundesländer-Nachwuchsmannschaften:

Folgende Regelung gilt nur für Mannschaften aus den Bundesländern Steiermark & Oberösterreich.



Alle Mannschaften aus den oben genannten Bundesländern bis inklusive der U12 sind von der Auswärtsspielpflicht befreit und spielen sowohl ihr Heim- als auch ihr Auswärtsspiel auf ihrem Heimplatz.

Diese Regelung ist für die Meisterschaft 2011 befristet und kann vom ÖHV-Präsidium verlängert werden.

Sollten zwei Mannschaften aus den oben genannten Bundesländer gegeneinander spielen müssen, dann gilt die Sonderregelung nicht und die Spiele werden nach Heimrecht entsprechend ausgetragen.

Weiters sind Finalspiele von dieser Regelung ausgenommen.

Penaltyregel am Feld

Anstelle von kurzen Ecken werden bei U9+U10 Penalty gespielt

- 1) Für die Durchführung des Penalties muss die Spielzeit gestoppt werden
- 2) Nach Verhängung des Penalties ist ein Spielertausch möglich

Durchführung des Penalties

- 1) Alle Spieler außer dem Torwart befinden sich jenseits der Mittellinie
- 2) Ein Schiedsrichter befindet sich an der Mittellinie, der andere im Schusskreis
- 3) Der Ball wird auf Höhe der Tormitte auf die Mittellinie gelegt
- 4) Der angreifende Spieler steht hinter dem Ball, der Torwart auf der Torlinie und darf diese erst verlassen wenn der Ball gespielt wird. Er darf außerhalb des Schusskreises mit dem Schläger spielen jedoch diesen nicht verlassen; in weiterer Folge gelten die üblichen Regeln für Torleute.
- 5) Der Schiedsrichter im Schusskreis gibt den Penalty mit Pfiff frei, der angreifende Spieler darf den Ball erst nach diesem Pfiff spielen
- 6) Nach Freigabe hat der Schütze 15 Sekunden Zeit ein Tor zu erzielen. Den Ablauf der 15 Sekunden überwacht der Schiedsrichter an der Mittellinie. Er pfeift den Penalty ab sobald diese 15 Sekunden abgelaufen sind, es sei denn der Schiedsrichter im Schusskreis hat zuvor den Penalty beendet

Der Penalty ist beendet

- 1) Wenn ein Tor erzielt oder verhängt wurde. Bei einem absichtlichen Vergehen des Torwartes ist ein Straftor zu verhängen
- 2) Durch die Wiederholung des Penalties, wenn der Torwart spielt den Ball absichtlich über die eigene Grundlinie spielt, der Ball sich in der Ausrüstung des Torwartes verfängt, die Abwehr zu gefährlichem Spiel führt ohne dass die Vorteilsregel angewendet werden kann und bei jedem anderen unabsichtlichen Vergehen des Torwartes
- 3) Der Angreifer einen Regelverstoß begangen hat
- 4) Der Ball das Spielfeld verlassen hat oder über die Mittellinie gelaufen ist
- 5) Die zur Ausführung zur Verfügung stehenden 15 Sekunden abgelaufen sind ohne dass ein Tor erzielt, verhängt oder auf eine Penaltywiederholung entschieden wurde

Das Spiel wird nach Beendigung des Penalties fortgesetzt mit

- Einem Freischlag in der Mitte außerhalb Schusskreis – wenn kein Tor erzielt wurde
- Einer Mittelaufgabe – wenn ein Tor erzielt wurde

Die Spielzeit wird vor Durchführung des Freischlages bzw. der Mittelaufgabe wieder angepiffen



Bis zu 5 Penalties einer Mannschaft sind von unterschiedlichen Spielern auszuführen, die Wiederholung eines Penalties **muss** durch denselben Spieler ausgeführt werden. Sollte eine Mannschaft weniger als 5 Feldspieler zur Verfügung haben müssen die anwesenden Feldspieler nach einander in gleich bleibender Reihenfolge den Penalty ausführen. Der Torwart darf Penalties nicht schießen.

Der Schiedsrichter hat dafür zu sorgen, dass diese Regelung eingehalten wird. Dafür muss er jeden Spieler vor der Durchführung um dessen Namen zu fragen. Der Schütze ist auf den Spielberichten in der dafür geschaffenen Spalte einzutragen (Numerarisch). Sollte vom Schiedsrichter festgestellt werden, dass diese Reihenfolge nicht eingehalten wird, hat er vor der Ausführung für die regelgerechte Durchführung zu sorgen.

Der erstgenannte Verein hat den Schiedsrichtern für die Zeitnahme bei der Durchführung des Penalties eine digitale Stoppuhr zur Verfügung zustellen, welche vor dem Spiel den Schiedsrichtern zu übergeben ist.

7m Schießen

Endet ein Finalspiel nach der Verlängerung unentschieden, entscheidet ein 7m-Schießen über den Ausgang, außer es ist für den betreffenden Bewerb anderes bestimmt.

Hierfür gilt folgendes:

- a/ Für das 7-m-Schießen muss jede Mannschaft den Schiedsrichtern fünf von ihren, im Spielbericht eingetragenen Spielern benennen. Weiters ist der Torhüter von jeder Mannschaft namhaft zu machen, der aber auch als Schütze agieren kann.
- b/ Spieler, die während des Spieles auf Dauer (rote Karte) ausgeschlossen wurden oder eine Spieldauerdisziplinarstrafe (gelb-rote Karte) erhalten haben, dürfen nicht an dem 7-m-Schießen teilnehmen
- c/ Die Mannschaftsführer müssen den Schiedsrichtern vor dem ersten Durchgang mitteilen, in welcher Reihenfolge die genannten Schützen ihrer Mannschaft antreten.
- d/ Die Schiedsrichter legen fest, auf welches Tor geschossen wird und lösen mit den Mannschaftsführern den Beginn des 7-m-Schießen aus.
- e/ Im ersten Durchgang schießt jeder der genannten Schützen einen 7-m-Ball. Führt eine Mannschaft uneinholbar, können die Schiedsrichter das 7-m-Schießen frühzeitig beenden.
- f/ Bei unentschiedenem Ausgang des ersten Durchganges muss das 7-m-Schießen fortgesetzt werden, wobei die Mannschaft beginnt, die beim ersten Durchgang nicht den ersten 7-m-Ball geschossen hat. Es steht den Mannschaften frei, welcher der ursprünglich benannten Schützen jeweils antritt. Es müssen jedoch alle diese Schützen einen 7-m-Ball ausgeführt haben, bevor er erneut antritt. Die benannten Schützen schießen nacheinander und abwechselnd von jeder Mannschaft so lange einen 7-m-Ball, bis bei einer Paarung nur eine der beiden Mannschaften ein Tor erzielt.
- g/ Der Austausch eines genannten Schützen ist nicht erlaubt. Tritt ein nominierter Schütze nicht an, gilt dieser 7-m-Ball als verschossen. Der 7-m-Ball gilt ebenfalls als verschossen wenn der Schütze während des 7-m-Schießen ausgeschlossen wird.
- h/ Sollte ein Torhüter während des 7-m-Schießens ausgeschlossen werden, soll muss ein Ersatztorhüter aus den 5 Schützen nominiert werden, der aber weiter als Schütze agieren darf. Dieser Feldspieler muss, während er die Rechte des Torwarts ausübt, einen Helm tragen.



Durchführungsbestimmungen Herren-Ligacup 2011

12 Mannschaften, gespielt wird nach dem K.O.-System, d.h. Vorrunde, 1/8 Finale, ¼ Finale, Semifinale und Finale. Alle Cupspiele finden auf Kunstrasen statt, bei Unentschieden nach regulärer Spielzeit 2x7,5 Minuten Verlängerung mit Golden Goal, danach bei Bedarf 7m-Schießen.

Die vier Erstplatzierten der Feldmeisterschaft 2011 greifen erst im ¼ Finale ins Spielgeschehen ein.

Für jedes Cupspiel ist eine Gebühr von 85,- EUR pro Spiel und Mannschaft an den ÖHV zu entrichten. Der Cupsieger bekommt vom ÖHV 1600,-, der Zweitplatzierte 400,-.